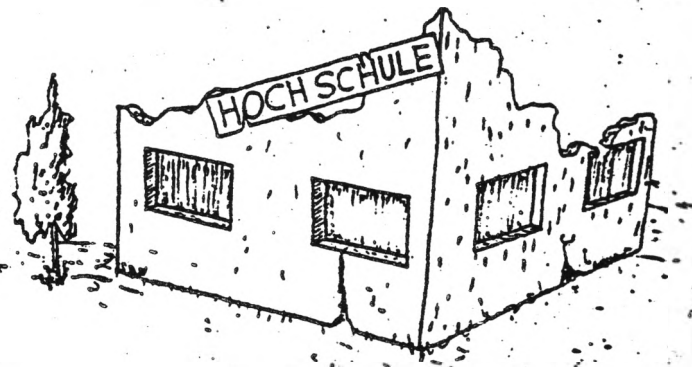


# ASTA INFO <sup>NR.</sup> 82

Studentenschaft der THD 20.11.80

## HINTERGRÜNDE

### der Kürzung der Hochschul- gelder:



WIRD DIE THD BALD  
SO AUSSEHEN?

(nach der Kürzung des Bildungs- und  
Erhöhung des Rüstungsetats)

Die Studienverschlechterungen, die in regelmäßigen Abständen über die Studenten hereinbrechen, sind kein zufälliges Zusammentreffen unglücklicher Umstände, sondern dahinter steckt ein kühles langfristiges Kalkül. Seit Jahren wird den Studenten erzählt, daß alle (wirklich alle?) "den Gürtel enger schnallen müssen", also auch die Jugendlichen an den Hochschulen. Nach und nach werden wir von zwei Seiten in die Zange genommen, indem einerseits die Studienbedingungen durch verschärfte Prüfungen und erhöhte Stundenbelastung kontinuierlich verschlechtert wird und uns auf der anderen Seite immer mehr die materiellen Grundlagen unter den Füßen weggezogen werden. Dabei stellt sich die Frage, wie man die Kostensteigerungen bei sinkenden Bafög-Zahlungen auffangen soll, wenn man nur knapp sechshundert Mark zur Verfügung hat.

Diese ganze miserable Entwicklung hat natürlich Ursachen und Hintergründe, aber der Asta sieht diese etwas anders als die sonstigen offiziellen Stimmen des Kapitals und der Regierung. Es ist sicher so, daß die gesamte weltwirtschaftliche Entwicklung auf die Situation in der BRD schwerwiegende Auswirkungen gehabt hat, aber ist es nicht verständlich, daß auch andere Länder als die in Nordamerika und Europa auch etwas an dem Wohlstand teilhaben wollen, welchen sie uns durch ihr jahrelanges Ertragen von Ausbeutungsmaßnahmen ermöglicht haben. Wir halten es für notwendig und sinnvoll, daß durch gerechte, das heißt im allgemeinen höhere Preise für nicht aus Industrieländern stammende Güter realisiert werden, weil dadurch sowohl die Unterschiede im Reichtum der einzelnen Länder etwas ausgeglichen als auch die Rohstoff und Energiereserven der Erde besser geschont werden. Diese Entwicklung fordert auch von unserem Gesellschafts- und Wirtschaftssystem, sich durch Veränderung und Reformen darauf einzustellen. Da dies aber auch einschneidende Korrekturen an den bestehenden Machtverhältnissen innerhalb der Gesellschaft nach sich ziehen würde, sind die herrschenden Kräfte hierzulande fest entschlossen, im alten Trott unbeirrt weiterzumachen.

Diese Strategie hat aber eine entscheidende Konsequenz für alle, die vom Staat und/oder Kapitalisten abhängig sind, also für uns Studenten. Der bisher in den sogenannten Wirtschaftswunderjahren seit dem Ende des zweiten Weltkriegs erreichte Wohlstand ist bis vor kurzem wegen Raubbau an der eigenen Naturumwelt und in der dritten Welt so groß gewesen, daß es sich das Kapital leisten konnte, trotz satten Gewinnen den Arbeitnehmern eine stetige Vergrößerung des Realeinkommens und damit eine Erhöhung des Lebensstandards breiter Bevölkerungsschichten zuzulassen, indem man

seitens der Arbeitgeber eher über Lohnerhöhungen als über gesellschaftliche Veränderungen mit sich reden ließ . Dies geschah jedoch nicht aus reiner Menschenfreundlichkeit, sondern in der Absicht, hierzulande einen nach FAZ-Meinung vorbildlichen sozialen Frieden aufzubauen, der natürlich den Mächtigen mehr nützt als den Abhängigen, weil die ersteren in dieser Zeit Machtmittel anhäufen können, um sie im Ernstfall gegen die letzteren einzusetzen . Dieser Fall ist jetzt verursacht durch die eingangs beschriebene weltwirtschaftliche Entwicklung eingetreten . Da die bisher üblichen Zuwachsraten mit dem in der BRD eingeführten Gesellschafts und Wirtschaftssystem *nun* nicht mehr zu erzielen sind, kann der Wohlstand einer gesellschaftlichen Gruppe nur auf Kosten einer anderen Gruppe beibehalten oder vergrößert werden . Das dabei die Arbeitnehmer, Schüler, Studenten und Arbeitslosen sowie Rentner gegenüber den Besitzern des Kapitals in der wesentlich schwächeren Position sind, ist wohl jedem klar und es zeigt sich, daß man die in sozial friedlichen Zeiten angehäuften Machtmittel auf der Seite des Kapitals gut gebrauchen kann in der augenblicklichen Situation .

Um seine Privilegien zu verteidigen, ist es ein gutes Mittel, sich ein Bildungsmonopol zu sichern, was letztenendes im Hochschulbereich eine Rückbesinnung auf die Klassenuniversität der Jahrhundertwende bedeuten würde . Das ist der eigentliche Grund für die Rücknahme der Öffnung der Hochschule, welche in den 60er und zu Beginn der 70er Jahre für die finanziell schlechtergestellten Bevölkerungsschichten eingeführt worden ist, indem man die finanziellen Hindernisse durch die Schaffung des Bafög-Gesetzes gemildert und in den Unis das elitäre Gehebe und Bewusstsein abgebaut hat .

Durch die Fortschritte in der Informationsverarbeitung durch elektronische Anlagen und wegen des Abbaus der sozialen Leistungen des Staates kommt es auch für Akademiker, abgesehen vom rein technischen Bereich wie Maschinenbau und Elektrotechnik, zu Arbeitslosigkeit, weil dieses System weniger Arbeitsplätze auch für diese Leute bereithält als Absolventen die Hochschulen verlassen . Die gesellschaftlich mächtigen Gruppen wollen deswegen weniger Studenten ausbilden lassen und die verbliebenen Studienplätze mit ihren eigenen Leuten und einigen kritiklosen Aufsteigertypen besetzen . Darüberhinaus sollen noch Kurz- und Langzeitstudiengänge eingeführt werden, um neben superqualifizierten Fachidioten noch Sachbearbeitertypen mit beschränkter wissenschaftlicher Ausbildung zu Verfügung zu haben .

*Macht Druck!  
Caher Drucke!*

Da wegen der wirtschaftlichen Entwicklung der Staat sowieso sparen muß, um bei sinkenden Einnahmen Aufrüstung betreiben zu können und um die Wirtschaftsbosse mit Geldspritzen bei Laune halten zu können, ist es aus dessen Sicht logisch, die finanzielle Hürden des Studiums zu erhöhen, damit die Jugendlichen vor allem vom Ergreifen sogenannter uneffektiver (fragt sich nur für wen) Berufe wie Lehrer, Gesellschaftswissenschaftler usw. abzuhalten.

Dazu wurden konkret folgende Maßnahmen ergriffen :

- 1) Das Bafög-Gesetz ist so gehandhabt, daß der Kreis der Geförderten ständig sinkt und die realen Zahlungen langfristig abnehmen . Daher ist auch die Ankündigung, daß die Bafög-Mittel von den allgemeinen Kürzungen im Sozialhaushalt verschont blieben, der blanke Hohn, weil schon seit Jahren die Gelder nie ganz verbraucht wurden und so ohnehin in den Staatssäckel zurückfließen .
- 2) Der Wohnheimbau bekommt die Gelder gekürzt, obwohl in Darmstadt, das statistisch im Vergleich zu anderen Städten noch "gut" dasteht, gerade für die Erstsemester kein Zimmer zu bekommen ist und die Wartelisten für die bestehenden Wohnheime länger als ein Jahr sind .
- 3) Durch die Kürzung der HIWI-Gelder leidet sowohl der bisher schon miese Übungsbetrieb, und es gibt für die Studenten, die kein Bafög kriegen, weniger Verdienstmöglichkeiten innerhalb der Hochschule .

Diese Repressalien haben zur Folge, daß nur noch Leute mit genügend elterlichem Gela in Rücken den riskanten Schritt in das systematisch unattraktiv gemachte Hochschulstudium wagen, was ganz im Sinne der Mächtigen ist .

ES MÜSSEN SICH DESHALB ALLE STUDENTEN IN GRÖßSER ZAHL AN DEN PROTESTAKTIONEN GEGEN DIESE ROTSTIFTPOLITIK AKTIV BETEILIGEN, DAMIT JEDER MERKT, DASS WIR DIE URSACHEN DER MASSNAHMEN ERKANNT HABEN UND UNS DAGEGEN ZUR WEHR SETZEN !

*also nicht vergessen :*

**VOLL  
VERSAMMLUNG**

**GEGEN  
FINANZKÜRZUNGEN**

*am Di, 25.11.  
im AUDI MAX  
um 14<sup>00</sup> UHR*

*ASTA*